



Dirigent Alexandre Clerc im Klosterhof Wettingen.

SANDRA ARDIZZONE

Beethoven und Müller zum 50.

Wettingen Zum runden Geburtstag gibt das Kammerorchester 65 ein Jubiläumskonzert

VON VERA FREY

Das Kammerorchester 65 feiert dieses Jahr sein 50-Jahr-Jubiläum. Ein besonderes Geburtstagsgeschenk machen sich die Musiker bei den Jubiläumskonzerten am 18. und 19. September gleich selbst - mit der Uraufführung eines von Fabian Müller extra für das K65 komponierten Werks. Seit 2006 steht das Orchester unter der Leitung von Dirigent Alexandre Clerc. Er blickt sehr zuversichtlich auf das anspruchsvolle Projekt, denn er traut seinem Orchester einiges zu und lobt es in den höchsten Tönen: «Die Motivation des Orchesters ist enorm, die technischen und musikalischen Voraussetzungen sind sehr gut und der gesunde Ehrgeiz des Orchesters macht es für mich einfach, mit den Musikerinnen und Musikern zu arbeiten.» Das Einzige, was dem Laienorchester im Gegensatz zu einem Profiorchester manchmal fehle, sei die Fähigkeit zur spontanen Reaktion auf veränderte Bedingungen, wie eine spezielle Akustik. «Da ist der Schock manchmal richtig spürbar und die Unsicherheit gross», so Clerc. Bei den kommenden Konzerten in Wettingen und Wohlen wird die Akustik aber zum Glück sicher kein Problem sein.

Die Zusammenstellung des Programms verspricht eine gute Dynamik: «Mit der 5. Sinfonie von Beethoven und dem Stück «Pentaptychon» von Fabian

Müller wird etwas sehr Bekanntes mit etwas sehr Aktuellem verbunden. Diese Mischung ist sowohl für das Publikum als auch für das Orchester sehr spannend.» Schliesslich würden die Musikerinnen und Musiker an Herausforderungen wachsen. Dass dabei in einem Programm so unterschiedliche Anforderungen gestellt werden, ist gleich doppelt lehrreich.

Orchester ist gefordert

Und was kann das Publikum bei der Uraufführung des «Pentaptychon» erwarten? «Fabian Müller hat in seinem Stück Geräusche der Natur - vor allem der Berge - und die Gefühle, die diese auslösen, in Musik umgesetzt. Er spielt dabei immer wieder mit der Tonalität und würzt das Ganze in zwei der fünf Sätze mit Anklängen an Motive volkstümlicher Melodien.» Die Schwierigkeit für das Orchester liegt bei dieser Art der Musik vor allem in den hohen Anforderungen an die Intonation. Alexandre Clerc ist sich bewusst, dass er sein Orchester mit diesem Programm ganz schön fordert. Doch am Ende werde es sich lohnen, ist der Dirigent überzeugt.

Jubiläumskonzerte K65 im Aargau

18. September 2015, 19.30 Uhr,
Klosterkirche Wettingen
19. September 2015, 20.00 Uhr,
katholische Kirche Wohlen